Female Art Historians In Blue!

Wie sehr Medien ihre Botschaften bestimmen, wissen wir seit Marshall Mac Luhan. Mit viriler Technikfaszination verbunden, hat die Frühgeschichte der Wikipedia (gegr. 2001) zu dem sogenannten "Wikipedia gender gap" geführt.

Überwiegend männliche Autoren blendeten nicht nur Frauen, ihre Leistungen und Inhalte aus, die sich auf Frauen beziehen, sondern verfestigten diesen systemischen Bias durch die Relevanzkriterien der Wikipedia. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben Vertreter*innen der Wikimedia verschiedene Initiativen gestartet. Eine davon ist Women in Red (2015). Sie bemüht sich um die Einschreibung von Frauen und deren Werke in die Online-Enzyklopädie. Ziel ist eine gendersensible Setzung von roten Links, die auf entsprechende Forschungsdesiderate verweisen, und auf baldige Umwandlung in blaue Hyperlinks hoffen lassen.

Um auf die diesjährige Tagung des VöKK "Great Female Art Historians" vorzubereiten, werden wir in Zusammenarbeit mit Wikimedia Österreich am 9. September einen Edit-a-thon starten: Nach einem etwa vierstündigen Zoom-Tutorial werden innerhalb von zehn Tagen weitere Kunsthistorikerinnen-Biografien erstellt oder ältere Versionen überarbeitet, erweitert und verlinkt.

Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 20 Personen beschränkt. Wir bitten um Voranmeldung bis Mitte Juli an die Adresse redaktion@voekk.at. Vorschläge für konkrete Biografien werden gerne entgegengenommen.

Ausflug zum Schloss Esterházy

Von Vues und Personenaufzügen: Ein Rundgang durch den klassizistischen Trakt des Schlosses Esterházy in Eisenstadt.

Florian T. Bayer, Leiter der Sammlung Privatstiftung Esterhazy, und Sophie Morawitz, langjährige Kunstvermittlerin vor Ort, führen durch die klassizistischen Bereiche des Nordflügels, die Besucher*innen für gewöhnlich versperrt bleiben. Dieser wurde ab 1805 unter Fürst Nikolaus II. Esterházy nach Plänen des französischen Architekten Charles Moreau neu errichtet und sollte das Herzstück einer Kulturlandschaft sein, die sich der Fürst - der französischen Revolution zum Trotz - an den Hängen des Leithagebirges erschaffen wollte.

Im Zuge des Rundganges wird den Teilnehmer*innen nicht nur eine turbulente und rasant vorangetriebene Baugeschichte nähergebracht, sondern auch anhand dieser aufgezeigt, wie sehr sich Nikolaus II. mit seiner ambitionierten Projektvision zwischen Luxus, Exklusivität, Tradition und Innovation bewegte.

Sa. 14.08., 13 Uhr, Schloss Esterházy

Treffpunkt im Innenhof Auf max. 15 Teilnehmer*innen beschränkt.

Eintritt und Führung sind für VöKK-Mitglieder gratis.

Anmeldung bei Franziska Geibinger: veranstaltungen@voekk.at